

---

Evangelische Kirche in Bad Orb



**„Passion - Leidenszeit“**  
**- ein Gottesdienst für zu Hause -**

mit Vielen  
durch den Geist verbunden



*Bleiben Sie behütet von dem Gott,  
der unsere Zuversicht und Stärke ist.*

**Herzlichst Ihr Pfarrer  
Günter Kaltschnee**

*Kerze anzünden*

*Stille*

### **Gebet**

Gott,  
ich bin hier (wir sind hier)  
allein  
und doch durch deinen Geist mit vielen verbunden  
Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst  
*Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes*

### **Psalm 23**

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

*Stille*

- wer mag, liest jetzt die Lesepredigt am Ende S. 4 -

### **Fürbitt-Gebet**

Jesus,  
unser Gott und Heiland,  
in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt  
kommen wir zu Dir und bitten Dich:

- für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind;
- für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben;
- für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern;
- für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und weltweit,  
die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen;
- für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen;
- für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen;
- für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden;
- für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert waren;
- für die Menschen, die am Virus verstorben sind, und für diejenigen,  
die im Dienst an den Kranken ihr Leben gelassen haben.

Herr, steh' uns bei mit Deiner Macht,

Wir sind in der Passionszeit.

In diesem Jahr werden uns Verzichte auferlegt,  
die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und  
die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen.

Gott, unser Herr, wir bitten Dich:

Gib, dass auch diese Leidenszeit uns die Gnade schenkt,  
unseren Glauben zu vertiefen  
und unser christliches Zeugnis zu erneuern.

indem wir die Widrigkeiten und Herausforderungen, die uns begegnen,  
annehmen und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres  
gemeinsamen Vaters im Himmel.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Segen**

*(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten – wie zum Wasserschöpfen)*

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns

und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns

und schenke uns Frieden

Amen.

*Stille*

*Kerze auspusten*

### **TERMINE:**

Jeden Abend um 19.30 h Kerze ins Fenster, Läuten, Vater Unser.

Gründonnerstag: Neuer „Gottesdienst für zu Hause“ von Pfarrerin Zander

Karfreitag: ab 14:30 h Passionschoräle von der Orgel in der geschlossenen Kirche  
durch die Fenster zu hören

15 h ökumenisches Läuten zur Todesstunde Jesu - deutschlandweit.

Ostersonntag: 9 h Gottesdienst in der Kirche, die Gemeinde kann zeitgleich zuhause  
mitfeiern. Dazu gibt es wieder einen „Gottesdienst für zu Hause“.

Ab 10 h Choräle des Posaunenchores an der Martin-Luther Kirche und St. Martin.

12 h ökumenisches Osterläuten - deutschlandweit.

## Lesepredigt

In unser Evangelisches Gesangbuch haben einige neue nordische Lieder Eingang gefunden. Eines der modernen Passionslieder ist **EG 545 "Wir gehn hinauf nach Jerusalem"**

1. Wir gehn hinauf nach Jerusalem in leidender Liebe Zeiten und sehen, wie einer für alle stirbt, um uns einen Platz zu bereiten.
2. Wir gehn hinauf nach Jerusalem. Wer will bei dem Herren bleiben und kosten von einem so bitterm Kelch? Die Angst soll uns nicht von ihm treiben.
3. Wir gehn hinauf nach Jerusalem, das Opfer der Welt zu sehen, zu spüren, wie unsere Not vergeht, und unter dem Kreuze zu stehen.
4. Wir gehn hinauf nach Jerusalem, zur Stätte der ewgen Klarheit. Wo Leiden und Ohnmacht in unsrer Welt, da finden wir Christus in Wahrheit.

Liebe Gemeinde,  
es ist Passionszeit. Leidenszeit. Gerade erleben wir eine schreckliche Krisenzeit und damit echte Passion.

Der Weg durch das Leiden ist für uns Menschen ein schwerer Gang, ja, vielleicht eine der härtesten Prüfungen. Wir erleben dabei körperliches Leid genauso hart wie das Leiden an unerträglichen Umständen. Nur zu leicht drohen wir dann den Boden unter den Füßen zu verlieren.

In der Bibel heißt es dazu jetzt in der Karwoche (Lukas 18, 31): **„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“**

Es ist ein schwerer Gang, der vor Jesus liegt. Der Weg wird ins Leiden führen. Vor ihm stehen körperliche Schmerzen genauso wie das Alleinsein, wenn alle Jünger ihn verlassen haben werden. Scheinbar droht Jesus auch den letzten Halt zu verlieren, wenn er in voller Verzweiflung ausrufen wird: „Mein Gott, meine Gott, warum hast Du mich verlassen!“

Es ist die Situation, die uns jetzt buchstäblich auch vor Augen steht. Eine gewaltige Anfrage an unsere Leidensbereitschaft, unsere Nächstenliebe und damit an unseren Glauben.

Da dachten wir Menschen, wir hätten in der Neuzeit alles „im Griff“ und dann kommt ein kleiner Virus und stellt alles auf den Kopf. Nichts scheint mehr wirklich sicher und die Zahl der Toten ist erschreckend hoch. Wir leiden als Menschen. Es ist echte Passionszeit - wie für Jesus auch.

In Jesus leidet Gott als Mensch menschlich.

Ein Gott der leidet, der einen Verbrechertod am Kreuz stirbt, ist das nicht eine ärgerliche Zumutung, die kaum zu überbieten ist: Der Apostel Paulus, der diesen Gott verkündigt, wird er nicht mit Recht als Narr abgetan. Ein Gott hat groß und mächtig zu sein, weit ab von allem Allzumenschlichen. Von seinem Himmelsthron hat er zu herrschen.

Und trotzdem: Gerade die Passionsgeschichte hat vielen Menschen auch in schwierigen Stunden Trost, Kraft und Hilfe gegeben; denn gerade die Leidensgeschichte zeigt uns doch, dass unser Gott mitgeht, dass er bei uns sein will, auf jedem Weg. Nicht nur in den glücklichen und frohen Stunden, nein, auch in den schweren und dunklen Stunden unseres Lebens will Gott uns nahe sein. Wir Christen haben einen Gott, der alle Wege mitgeht. In diesem Wissen steckt Trost, Kraft und Hilfe.

Das heißt nicht, dass wir alles Leid still ertragen müssen, geduldig ohne Widerstand. Nein, gegen das Leid, das Menschen Menschen zufügen ist auch Jesus eindeutig angegangen. Ich denke da an seinen Einsatz gegen die Gewalt gegen die Ehebrecherin: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“ Oder mir kommt sein Engagement in den Sinn für die, die Not leiden und entrechtet sind.

Gott will mit uns gehen, sowohl in Situationen, in denen Kraft und Hoffnung notwendig sind, um die Not zu wenden, als auch in Situationen, in denen das Leid ertragen werden muss, weil eben nur das Durchstehen hilft und reifen lässt. An all das soll uns die jetzt kommende Passionszeit mit ihren Andachten, Liedern und Lesungen erinnern. Deshalb ist sie wichtig und als Kirchenjahr notwendig. Gottes Begleitung soll uns auch bei einem schweren Gang ein Stück weit weiterbringen.

In Jesus Christus tritt Gott für uns ein. Für die, die damals ganz nah am Kreuz standen, aber auch für die ganz fernen Menschen heute.

Passionszeit, Karfreitag und Ostern sind die Eckpunkte unseres Glaubens. Sie verbinden Leiden, Vergänglichkeit und Tod mit der grenzenlosen Liebe Gottes. Selbst die tiefsten Abgründe werden von seiner Liebe erreicht. Darauf dürfen wir uns verlassen angesichts aller Ängste und Sorgen auch dieser Zeit.



Diese wichtige und wunderbare Begleitung in guten und schweren Zeit wünsche ich uns, denn da – so sagt es das Lied – finden wir Christus in Wahrheit. Amen.

---